

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 11 (1904)
Heft: 4

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweiz. Erziehungsfreundes“ und der „Pädagog. Monatschrift“.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
und des Schweizer. kathol. Erziehungsvereins.

Einsiedeln, 22. Januar 1904. | Nr. 4 | 11. Jahrgang.

Redaktionskommission:

Die H. Seminardirektoren H. Baumgartner, Zug; F. X. Kunz, Säckingen, Luzern; Grüniger, R. Aebach, Schwyz; Joseph Müller, Lehrer, Gohau, Kt. St. Gallen, und Clemens Frei zum Storch, Einsiedeln. — Einsendungen und Inserate sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten.

Abonnement:

Erscheint wöchentlich einmal und kostet jährlich für Vereinsmitglieder 4 Fr., für Lehramtskandidaten 8 Fr., für Nichtmitglieder 5 Fr. Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Rickenbach, Verlagshandlung, Einsiedeln.

Pädagogisch wertvolle Daten aus Einsiedelns „Stifts-Geschichte“ von P. Odilo Ringholz.

Im Jahre 934 kam der sel. Eberhard, Dompropst von Straßburg, gründete das Kloster, führte den ersten Bau auf und wirkte als erster Abt bis 958. 951 stirbt am 1. Juli Vigilus, genannt der Bücherschreiber.

Der sel. Thietland, der zweite Abt des Stiftes (958 bis ca. 964), schrieb eine Erklärung zu den Briefen des hl. Apostels Paulus.

Um 965 herum trat Wolfgang, später von Leo IX. heilig gesprochen, in das Stift. Er lehrte an der bereits vorhandenen Klosterschule mit solchem Erfolge, daß sie auch von Mitgliedern anderer Klöster besucht wurde.

Es siedeln 1123 einige Mönche von St. Blasien (Baden) nach Einsiedeln über. Unter ihnen ist auch ein Mönch Trowin, der dann in Einsiedeln die Schreibschule leitete und 1143 Abt von Engelberg wurde.

Von 1244 bis ca. 1282 wirkte im Kloster Schulmeister Rudolf, Weltgeistlicher; er genoß das Vertrauen des Abtes Anshelm von Schwanden (1233 bis 1266) im vollsten Maße.

Heinrich von Männedorf, Kaplan und Schulmeister im Stifte, vergabte 1283 demselben Grundbesitz.

In den Jahren 1304—1324 war auch der Schulmeister Rudolf von Rabegg Angestellter des Stiftes, ohne Mitglied des Stiftes oder Ordensmann gewesen zu sein, er war Laie. Verdienter und fruchtbarer Chronist und Poet, leistete er dem Stifte große Dienste. Von ihm stammt u. a., als einem Augenzeugen, der Bericht über den Ueberfall des Klosters durch die Schwyzer in der Dreikönigsnacht 1314.